

„Müssen gegen Flughafen sein“

Nachdem Anfang Jänner die Flughafenbefürworter zu Wort gekommen waren, konnten vergangene Woche die Kritiker im Landesbauernrat Stellung beziehen. Nun wägt der Bauernbund Pro und Contra ab.

Vor einigen Wochen haben Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrat Arnold Schuler im Landesbauernrat über den Flughafen Bozen informiert („Südtiroler Landwirt“ Nr. 1, S. 7). In der folgenden Sitzung wurden nun die Bauernvertreter der besonders betroffenen Gemeinden angehört: Die Ortsobmänner Helmuth Alessandrini (Bozen) und Peter Pardatscher (Eppan) sowie Othmar Clementi aus Leifers.

„Befürchten hohe Lärmbelastung“

Erwartungsgemäß sprachen sie sich klar gegen das Flughafenkonzept aus. Sie befürchten vor allem eine deutliche Zunahme des Fluglärms: Dieser sei derzeit schwer vorstellbar. „Wenn aber jetzt schon eine Boeing 737 oder ein Airbus 319 landen würde, könnte jeder deutlich hören, was das bedeutet“, war eine Befürchtung. Eine weitere: Die Flugbewegungen dürften sich vor allem auf das Wochenende konzentrieren. Helmuth Alessandrini rechnete vor: „Damit das Konzept aufgeht, braucht es zehn Flüge täglich.“ Allerdings werde es wohl besonders am Wochenende zu mehr An- und Abflügen kommen: „Da rechnen wir dann mit bis zu 50 Flügen.“

Der Bereich Umwelt sei im Konzept nicht vorhanden, lautete ein anderer Vorwurf: „Die Pistenlänge wurde so geplant, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung nötig ist.“ Zudem werde es auch Landungen aus Richtung Norden geben, und davon sei auch das Überetsch noch stärker betroffen.

Eine andere Meinung dazu hatte Landeshauptmann Arno Kompatscher einige Wochen zuvor bei seiner Stellungnahme im Landesbauernrat vertreten: Er hatte auf den bei der Landesagentur für Umwelt hinterlegten Umweltbericht der ABD Airport AG verwiesen. Dieser ist noch bis 10. März im Internet einsehbar. Jeder Bürger – also auch die bäuerlichen Flughafengegner – können dazu Stellung nehmen (s. Hinweis am Ende des Artikels).

Folgen für Landwirtschaft?

Sorgen machen sich die Bauernvertreter um die landwirtschaftlichen Betriebe in der Einflugschneise. „Was ist zum Beispiel, wenn sich Handelsketten zukünftig weigern, Äpfel abzunehmen, die in der Einflugschneise produziert werden?“, fragte einer der Ortsvertreter. Sie wiesen darauf hin, dass die Konsumenten zunehmend kritisch darauf achten, wie Lebensmittel produziert werden. „Da von uns Bauern eine immer stärkere Ökologisierung verlangt



Die Flughafengegner im Landesbauernrat: (v.r.) Helmuth Alessandrini, Peter Pardatscher und Othmar Clementi

wird, müssen wir gegen den Flughafen sein“, war seine Schlussfolgerung.

Selbst für den Tourismus wird der Flughafen keinen Vorteil bringen, sind Alessandrini, Clementi und Pardatscher überzeugt. Sie erinnerten daran, dass die Tourismusverantwortlichen (SMG) Südtirol zu den begehrtesten Destinationen Europas machen wollen: „Hier sollen die Gäste Natur und Ruhe finden. Wie soll das mit dem Flughafenkonzept zusammenpassen?“ Zudem würde ein Flughafen „nur“ Pauschalreisende anziehen.

Sorgen machen sich die Kritiker über eine Wertminderung der Immobilien: „Gebäude und Grundstücke in der Einflugschneise von Flughäfen sind weniger wert als Immobilien außerhalb. Hinzu kommt, dass der Flugsicherungsplan neue Bauprojekte erschwert, oder sogar verhindern kann. Zum Abschluss wiesen die Gegner des Flughafenkonzepts auf die Mediation hin, die nicht eingehalten wurde.

Der Bauernbund prüft jetzt alle Informationen zu Für und Wider. Rechtzeitig vor dem Referendum wird sich der Landesbauernrat dann nochmals mit dem Thema beschäftigen. Für die Gegner gibt es jedenfalls Gründe genug, beim Referendum gegen den Flughafen zu stimmen. ▾



Forum Flughafen

Im Forum Flughafen des Unternehmerverbandes und HGV (www.froum-flughafen.info) kann sich jeder Bürger informieren und Stellung beziehen. Dort findet man auch den oben genannten, bis 10. März einsehbaren Umweltbericht (<http://bit.ly/flughafen-umwelt>).